



# Wir Lieben Heimat!

## CHAOS UND MISSWIRTSCHAFT

Was muss eigentlich noch alles passieren, damit die Politiker der Altparteien wenigstens einmal öffentlich ihr Scheitern zugeben? In Düsseldorf regieren die Roten und Grünen mit der Duldung der Tiefroten, und alles, was man bis jetzt erlebt, ist Chaos und Misswirtschaft.

Diese Landesregierung musste es sich gefallen lassen, vom Landesverfassungsgericht in die Schranken gewiesen zu werden. Was gibt es eigentlich Unseriöseres, als eine verfassungswidrigen Haushalt vorzulegen? Es folgte wohl ein kurzer Sturm im Wasserglas, aber dann ging es weiter wie bisher: Schulden machen auf Kosten der kommenden Generationen.

Und die Opposition hält schön still, denn sie war vorher dran und sie wird sich auch nachher wieder an die Stühle der Macht klammern. Wer glaubt heute der CDU noch, dass sie eine konservativ bürgerliche Opposition ist? Beim sogenannten Schulfrieden etwa hat sie die Bürger verraten, die mit ihrer Stimme den Bestand des Gymnasiums zur Sicherung unseres Landes gesichert wissen wollten. Jetzt macht die CDU mit den Roten zusammen einen auf Einheitsschule.

Die einzige wirkliche Bürgeropposition im Land bleibt  
**PRO NRW!**



Ihr  
Markus Beisicht



**Zahlen für Griechenland, Italien, Portugal oder Spanien? Egal ob CDU, SPD, Grüne, FDP oder Linke: Diese Parteien stehen für die Euro-Pleite, die uns inzwischen Milliarden kostet.**

**PRO-NRW setzt sich für die Wiedereinführung der D-Mark ein.**

# WIR WOLLEN UNSER GELD ZURÜCK!

**Lesen Sie mehr auf Seite 7**

**MARSCH FÜR DIE  
FREIHEIT 2011  
GEGEN DENK UND REDEVERBOTE  
DER POLITICAL CORRECTNESS**

**S 3**

**EINHEITSSCHULE  
FÜR NRW?  
WIR SAGEN NEIN**

**S 6**

## Inhalt

NEUE STUDIE BELEGT:  
IN NRW HAT SICH  
EIN TÜRKISCHES  
PROLETARIAT GEBILDET S. 3

MARSCH FÜR DIE  
FREIHEIT 2011 S. 4

EINE BEISPIELLOSE  
ERFOLGSGESCHICHTE S. 5

Einheitsschule für  
NRW? Wir sagen Nein!  
Islamunterricht  
in NRW wieder  
abschaffen S. 6

Schluss mit der Euro-  
abzocke  
Wir wollen unser  
Geld zurück S. 7

Interview mit  
dem Pro-NRW-  
Generalsekretär  
Markus Wiener S. 8



# PRO NRW

## Impressum

Bürgerbewegung pro NRW  
Postfach 10 17 05  
40008 Düsseldorf

Telefon: 02171 - 39 49 639  
Fax: 02171 -39 49 647  
E-Mail: fraktion@pro-nrw.net

Vi.S.d.P.:  
Markus Beisicht  
Gartenstraße 3  
51379 Leverkusen.

Druck: Eigendruck  
Bilder Seite 3, 4 und 5 –  
Bildquelle www.pixelio.de



## Ihre Meinung

Täglich melden sich Bürger bei uns, um Ihre Sorgen und Nöte, aber auch um Anregungen loszuwerden. Schreiben Sie uns, ob per Mail oder per Post. Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen:

**Einsenden an:**

**Bürgerbewegung pro NRW**  
Postfach 10 17 05 • 40008 Düsseldorf  
[www.pro-nrw.net](http://www.pro-nrw.net)



### Aktionstag in Köln

Ich war froh, dass ich Sie endlich einmal persönlich gesehen habe. Bei Ihrem Landesaktionstag im Juli konnte ich in Köln mit Politikern von PRO NRW sprechen. Ich bin vor 40 Jahren nach Deutschland gekommen und habe mich hier angepasst und für Rente eingezahlt. Mit meinen deutschen Kollegen habe ich gearbeitet. Wenn sich PRO NRW jetzt dafür einsetzt, dass nicht jeder Flüchtling aus Afrika ins Land kommt auf unsere Kosten, dann ist das nicht ausländerfeindlich, sondern gut. Ich fand es erschreckend, dass deutsche Leute Sie auf der Straße beschimpfen.

Mesut A., Köln

### Wir wollen unser Geld zurück

Für Ihre Postkarte zum Thema „Wir wollen unser Geld zurück“ möchte ich mich bedanken. Ich erhielt die Karte in meinen Postkasten. In wenigen Zeilen wurde ich von ihnen gut informiert. So etwas hätte ich mir einmal in meiner Zeitung oder gar im Fernsehen gewünscht. Ich finde auch: Es ist doch nicht einzusehen, dass wir hier für ganz Europa den Zahlmeister spielen müssen, aber gleichzeitig sagt man uns, unsere Renten sind nicht sicher. Erstmal muss man sich doch um die eigenen Leute kümmern, dann um andere. Alles andere ist Irrsinn.

Christine L., Düsseldorf

### Diskussionen

Durch Zufall bin ich im Internet auf Ihre Partei gestoßen. Ich habe ein paar Wochen Ihre Erklärungen gelesen und muss sagen: Ich stimme zu 100 % damit überein. Ich war nie in einer Partei, aber nun werde ich bei PRO NRW eintreten. Wir brauchen endlich Veränderung im Land. Ich wünsche mir auch, dass Markus Beisicht oder Judith Wolter endlich mal im Fernsehen diskutieren können. Warum sind dort immer nur die gleichen Versager? Bei Youtube kann man sehen, dass die PRO-Politiker sich nicht vor den Altparteien verstecken müssen. Ist das der Grund, warum sie von den roten Redakteuren nicht eingeladen werden?

Patrick S., Bielefeld

## Unterstützen Sie bitte unsere Öffentlichkeitsarbeit!

Mit einer (steuerabzugsfähigen) Spende von 20 Euro können wir z.B. weitere 40 Interessenten postalisch mit dieser Zeitung über unsere politischen Forderungen informieren.

Pro NRW, Kontonummer: 1 004 718 142  
Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankleitzahl: 300 501 10

## Neues von der BÜRGERBEWEGUNG PRO NRW

# www.pro-nrw.net

# Neue Studie belegt: In NRW hat sich ein türkisches Proletariat gebildet

Jährlich führt die Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) eine sogenannte Mehrthemenbefragung unter 1000 in Nordrhein-Westfalen lebenden türkischen Zuwanderern durch. Die aktuelle Ausgabe der Befragung kommt nun zu dem Ergebnis, dass sich in NRW so etwas wie ein türkisches Proletariat gebildet hat, dessen Angehörige in einer sozial prekären Lage sind. So liege das monatliche Durchschnittsgehalt der Befragten mit 2154 Euro deutlich unter dem der Deutschen. Zudem sei in der Bevölkerungsgruppe der türkischen Zuwanderer jeder Dritte von Armut bedroht, bei den Deutschen sei es nur jeder Zehnte.

## Stichwort: Deutschenhass

Das hat den Ergebnissen der Befragung zufolge vor allem den Hintergrund, dass aufgrund von Leistungs- und Bildungsdefiziten der Zuwanderer in diesem Bevölkerungsteil die Hälfte arbeitslos ist und ein Drittel dieser türkischen Zuwanderer über keinen Schulabschluss verfügt. Damit passt das Arbeitsangebot der türkischen Zuwanderer nicht zu dem Arbeitsmarkt. Markus Wiener, Politologe und PRO-NRW-Generalsekretär, positionierte sich zu diesem Thema: „Die klare Forderung der BÜRGERBEWEGUNG PRO NRW ist und bleibt deshalb, dass jeder, der in unserem Land leben will, natürlich auch für seinen Lebensunterhalt sorgen können muss.“

Von sogenannter Fremdenfeindlichkeit ist oft die Rede. Wie aber ist es mit Deutschenhass? Ein Phänomen unserer von oben verordneten „Einwanderungsgesellschaft“ ist der zunehmende Hass mancher Migranten auf die (noch) deutsche Mehrheit. Nicht nur in Berlin sorgte der Fall der U-Bahn-Schläger auch durch rassistischen Hass gegen ihr deutsches Opfer für Schlagzeilen. Auch in Nordrhein-Westfalen häufen sich seit Jahren die Beschimpfungen deutscher Jugendlichen als „deutsche Schlampen, Scheiss Deutsche, Kartoffel etc.“ Schlimm genug, aber nur bei Beschimpfungen bleibt es immer seltener. Gerade in den Ballungsräumen können



z.B. viele von ihren Erfahrungen in öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei abendlichen Discobesuchen berichten, wo immer wieder Jugendliche mit Migrationshintergrund gruppenweise oftmals vor allem „deutsche Opfer“ anpöbeln, drangsalieren, zusammenschlagen oder ausrauben.

Im Juli hörte man kurz etwas von diesem Fall: Eine christliche Kirche, ausgerechnet die „Kirche der Kulturen“ in Bochum, wurde mit dem Schrift-

zug „Tötet die Deutschen“ entweiht. Ein so krasser Fall, dass er es sogar ausnahmsweise in die BILD-Zeitung schaffte.

Aber: Was hat sich seitdem verändert? Hat die Politik Konsequenzen aus dem Geschehen gezogen? Was wird getan, um die einheimische Bevölkerung zu schützen? Nichts. Deutschenhass passt nicht in das politische Konzept der Altparteien und wird deshalb totgeschwiegen.

# Marsch für die Freiheit 2011: weiterer Höhepunkt in der Geburtsstadt der PRO-BEWEGUNG!

**K**napp 1000 Demonstranten zogen am 7. Mai 2011 durch das Herz der Domstadt Köln. Für mehr Demokratie- und Meinungsfreiheit und gegen die Denk- und Redeverbote der Political Correctness.

Über viele Hundert Meter zog sich die Demonstration über die zentrale Deutzer Brücke direkt in die Kölner Altstadt auf den berühmt-berüchtigten Heumarkt, wo im Jahr 2008 noch tausende linker Schläger und Krawallmacher den 1. Anti-Islamisierungskongress der PRO-BEWEGUNG verhindert hatten. Doch die Zeiten

ändern sich! Den fast 1000 Teilnehmern bot sich dieses Mal – nach letztendlich erfolglosen linken Blockaden im Vorfeld – ein herrliches Panorama auf ihrem Weg in das Herz der Millionenstadt Köln. Auf dem Heumarkt fand dann die zentrale Kundgebung der Veranstaltung mit Reden von Markus Beisicht (PRO KÖLN/ PRO NRW), Filip Dewinter (Vlaams Belang), Susanne



Winter (FPÖ), Rolf Schlierer (REP), Wolfgang Jung (FPÖ), Taylor Rose (Tea-Party-Bewegung) und Jacques Cordonnier (Bloc Identitaire) statt.

„Dieser Tag wird nicht nur in unsere Parteigeschichte als die bisher größte öffentliche

Kundgebung der PRO-BEWEGUNG eingehen, sondern auch als größte rechtsdemokratische Demonstration der letzten Jahrzehnte im Gedächtnis der Stadt Köln bleiben“, so ein hoch zufriedener Markus Beisicht im Anschluss an den Marsch für die Freiheit. „Wie haben die Linksextremen und bestimmte Medienvertreter im Vorfeld doch gehöhnt: Keinen Meter werden die Rechten kommen, über den Rhein müssen sie schwimmen. Wie großmütig und rechtswidrig hat der unsägliche Kölner Oberbürgermeister Roters im Verbund mit verfassungsfeindlichen Gruppen und zeitgeistigen Kirchenvertretern doch getötet: Wir dulden keinen Marsch der Rechten in die Innenstadt!“

Sie alle wurden eines Besseren belehrt! Demokratie und Rechtsstaatlichkeit haben einen wichtigen Sieg in Köln, dem Ursprungsort der PRO-BEWEGUNG, errungen!“

ANZEIGE

## KOMPETENZ statt PARTEIBUCH

Die Bürgerbewegung PRO NRW beteiligt sich an der vorgezogenen Landratswahl im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Bitte unterstützen Sie unseren Kandidaten Dr. Christoph

Heger! Wahlhelfer aus ganz NRW werden insbesondere im Oktober und November gebraucht, um ein Leuchtergebnis über die Region hinaus erzielen zu können!

Helfer melden sich bitte telefonisch unter 02171-3949647 oder per E-Mail [info@pro-nrw.net](mailto:info@pro-nrw.net)

Ihr Kandidat zur Landratswahl im Rheinisch-Bergischen-Kreis am 20. November 2011



Dr. Christoph Heger

# Eine beispiellose Erfolgsgeschichte!

## Die wichtigsten Daten zur Geschichte der PRO-BEWEGUNG in Stichpunkten:

### 1996

Gründung der Bürgerbewegung pro Köln als freiheitlich-konservative Vereinigung auf kommunaler Ebene. In den Folgejahren erste direktdemokratische Initiativen in der Kölner Lokalpolitik und eine aufsehenerregende islamkritische Aufklärungsarbeit, insbesondere gegen den Bau der Kölner Großmoschee.

### 2004

Erstmalige Beteiligung von pro Köln an der Stadtratswahl: Sensationeller Überraschungserfolg mit 4,7% der Stimmen und Einzug in Fraktionsstärke in den Rat der Millionenstadt und alle neun Bezirksvertretungen! Seither konsequente Oppositionsarbeit für die einheimische Bevölkerung inner- und außerhalb der städtischen Gremien.

### 2007

Gründung der "Bürgerbewe-

gung pro NRW" als landespolitische Erweiterung des "Erfolgsmodells pro Köln": Rascher Ausbau der Strukturen, insbesondere im Rheinland, im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen-Lippe.

### 2009

Erneute Beteiligung der Pro-Bewegung an den Kommu-



nalwahlen: Mit 46 errungenen kommunalen Mandaten wird die Pro-Bewegung auf Anhieb zur stärksten politischen Kraft rechts der Mitte in Nordrhein-Westfalen. In vielen Stadtteilen kann Pro regelrechte Hochburgen mit 10% bis 15% der Stimmen errichten.

Im Detail: Gestärkter Wiedereinzug in Köln mit 5,4 %, auf Anhieb Einzug in Fraktionsstärke in den Stadtrat von Gelsenkirchen (4,3%), Leverkusen (4,0%), Bergheim (6,0%), Dormagen (4,5%)

und Radevormwald (5,1%). Des Weiteren Einzug in den Stadtrat von Bonn, Leichlingen und Lemgo sowie in die Kreistage des Rhein-Erft-Kreises, des Rheinkreises Neuss, des Oberbergischen Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises. Seither weitere Übertritte kommunaler Mandatsträger aus dem Kreistag Minden-Lübbecke und dem Stadtrat in Hagen, Hamm und Meschede zu pro NRW.

### 2010

Erstmalige Beteiligung von pro NRW an der Landtagswahl:

Aufstellung einer 36köpfigen Landesreserveliste und von eigenen Direktkandidaten in 54 Landtagswahlkreisen. Pro NRW war somit landesweit flächendeckend mit der entscheidenden Zweitstimme zu wählen und darüber hinaus in knapp der Hälfte der Wahlkreise auch noch mit eigenen

Direktkandidaten präsent.

Das Ergebnis des erstmaligen Landtagswahlenantrittes in dem bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland kann sich sehen lassen: Über 100.000 Wählerinnen und Wähler stimmten für pro NRW und machten die nonkonforme Bürgerbewegung nun auch bei der Landtagswahl auf Anhieb zur stärksten Kraft rechts der Mitte. Auf diesen Anfangserfolg von 1,4% aller abgegeben Stimmen landesweit lässt sich nun kontinuierlich weiter aufbauen. Insbesondere die Wahlergebnisse in den Regionen, wo pro NRW drei Jahre nach ihrer Gründung bereits über kampagnenfähige Kreisverbände verfügte, machen Mut: Überall dort konnten schon jetzt Ergebnisse zwischen 3% und 6% der Stimmen erreicht werden.

Die Aufgabe der nächsten Jahre besteht also darin, nun überall derartige Strukturen aufzubauen, um bei der nächsten Landtagswahl dann landesweit über die 5%-Marke zu springen!

### 2011

Die PRO-BEWEGUNG in Nordrhein-Westfalen kann sich insgesamt inzwischen auf über 2100 Mitglieder in fast 40 Kreis- und 8 Bezirksverbänden stützen. Mit über 50 kommunalen Mandaten in den Stadträten und Kreistagen Nordrhein-Westfalens hat sich PRO als stärkste Kraft rechts der Mitte etabliert.

# Einheitsschule für NRW? Wir sagen NEIN!

**D**ie Einigung aller Parteien in der Schulpolitik zur Einführung einer „Sekundarschule“, in der die Schüler in der fünften und sechsten Klasse gemeinschaftlich lernen, wird von den Altparteien als Schulkonsens oder Schulfrieden bezeichnet. Das neue Gesetz soll zwölf Jahre gelten. Diese Einigung dokumentiert wieder einmal das Einknicken der CDU vor den Einheitschulbestrebungen der Linken.



Unter wie vielen Namen wurde die Einheitsschule jetzt schon in den letzten vierzig Jahren in der Bundesrepublik einzuführen versucht? So blieb NRW zwar die Orientierungsschule erspart, die in den anderen Bundesländern inzwischen wieder weitgehend abgeschafft wurde, muss jetzt aber die Sekundarschule über sich ergehen lassen. Im Kern geht es immer darum, die leistungsgerechte Differenzierung von Schülerinnen und Schülern mit einer Verlängerung der gemeinsamen Grundschulzeit zu verhindern. Das Motiv ist der

ideologische Aberglaube der Linken, Begabungsunterschiede resultierten nur aus unterschiedlichen sozialen Voraussetzungen.

Die CDU hat sich den Bürgern immer wieder als Bewahrer des gegliederten Schulwesens verkauft und damit den Eltern Sand in die Augen gestreut. Nun hat sie sich wieder in die große sozialistische Koalition eingeklinkt und den Weg für die Einheitsschule weiter geebnet. Dabei kommt aber kein Schulfrieden heraus, sondern neben der pädagogisch fragwürdigen

Einheitsbeschulung vor allem auch eine weitere Fragmentierung der Schullandschaft.

Denn zunächst soll das gegliederte Schulwesen nebenher laufen. Auf der einen Seite beklagt man die mangelnde Vergleichbarkeit im Schulwesen und auf der anderen Seite schafft die Politik immer mehr schulpolitische Experimentierlabore, in denen die Schülerinnen und Schüler verheizt werden. Der Staat sollte sich einmal an die Regeln halten, die selbst er privaten Schulinitia-

tiven auferlegt. Während eine Privatschulgründung nur unter strengsten Regeln und auf Probe erfolgen darf, pflügen die Altparteien die Schullandschaft alle Nase lang um.

NRW braucht einen wirklichen Schulfrieden, die Bewahrung des dreigliedrigen Schulwesens, und vor allem müssen die Schülerinnen und Schüler endlich von den schulpolitischen Experimenten der Altparteien verschont bleiben. Dafür steht die freiheitliche Politik der PRO BEWEGUNG.

## Islamunterricht in NRW wieder abschaffen

**D**er Landtag in Düsseldorf hat jetzt die Einführung des Islamunterrichts beschlossen. Judith Wolter (PRO NRW) nahm dazu eine kritische Haltung ein und sprach von einer Kapitulation vor einer extremistischen Ideologie:

„Dass hier alle drei großen Parteien den Islam gleichsam zur Staatsreligion machen wollen, zeigt, dass man ganz offensichtlich vor einer extremistischen Ideologie kapituliert. Ich kann dies immer nur wiederholen: Der Islam beruft sich auf den Koran und sieht in ihm die Grundlage für das religiöse und weltliche Zusammenleben der Menschen. Im Koran gel-

ten aber nicht die Freiheits- und Menschenrechte unseres Grundgesetzes.

Es mag Privatsache sein, wenn jemand an so eine Religion glaubt, an einen Gott, dessen Prophet unter anderem die Kinderehe und die Unterdrückung der Frau predigt. Es ist aber keine Privatsache, wenn so eine Lehre an den deutschen Schulen unterrichtet wird. Es ist bezeichnend, dass so eine wichtige Frage nicht Teil des Wahlkampfes war. Die Wähler wurden also auch in dieser Frage getäuscht. Leider findet sich im Landtag deshalb noch keine freiheitliche Opposition, die gegen diese Entwicklung mobil machen kann. Aber wir werden das Thema weiter auf die politische Agenda setzen und uns nachhaltig dafür einsetzen, dass dieser Unterricht wieder abgesetzt wird.“

# Schluss mit der Euro-Abzocke

Die PRO-BEWEGUNG befindet sich mit ihren Analysen und Lösungsvorschlägen zur Euro-Krise in guter Gesellschaft. Eine Rückkehr zur D-Mark bzw. die Einführung eines starken "Nord-Euros" fordern inzwischen auch anerkannte Wirtschafts- und Finanzexperten oder ehemalige Topmanager wie der frühere BDI-Chef Hans-Olaf Henkel. Erst kürzlich haben zudem der CSU-Politiker Peter Gauweiler und renommierte Professoren wie Karl-Albrecht Schachtschneider und Wilhelm Hankel vor dem Bundesverfassungsgericht ihre Klage gegen die Aushebelung des deutschen Budgetrechts durch dauer-

hafte Transferzahlungen an Pleite-Staaten in der Euro-Zone eingereicht.

„Mit Professoren wie Schachtschneider und Hankel setzten sich jetzt anerkannte Experten an die Spitze des Euro-Protestes, die auch früher schon mit der PRO-BEWEGUNG politisch auf einer Linie lagen“, freut sich Markus Beisicht. „Professor Schachtschneider konnte unsere Mitglieder bereits im Jahr 2009 mit einem Fachvortrag bei der Fraktion PRO KÖLN begeistern. Ein Rechtsgelehrter seines Formats ist sicher auch genau der Richtige für diese erneute Euro-Klage vor dem Bundesverfassungsgericht“,



so der PRO-Vorsitzende und Rechtsanwalt Beisicht weiter.

Seine Forderung: „Raus aus diesem Euro! Dafür kämpfen wir alle mit ganzem Herzen, jeder an seinem Platz und jeder nach besten Kräften.“

Beisicht ließ den Worten Taten folgen: Am 16. Juli organisierte seine Partei in ganz NRW einen Aktionstag gegen die Euro-Abzocke. In über 40 Städten fanden Aktionen für eine neue, verantwortungsvolle Geldpolitik statt.

## Wir wollen unser Geld zurück

„Wir wollen nicht weiter für die Schulden ganz Europas bezahlen“, kommentiert der PRO-NRW-Generalsekretär Markus Wiener den kürzlich erfolgten Kauf von italienischen und spanischen Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank EZB. „Das Übernehmen der Schulden einzelner Länder durch andere Staaten oder die EZB wurde bei Einführung des Euros ausdrücklich vertraglich verboten.“, so der 35jährige Politikwissenschaftler weiter.

### Die Forderung der PRO-BEWEGUNG lautet daher umso mehr:

„Raus aus dem Euro! Und solange die etablierte Politik sich weigert, diese Forderung umzusetzen, kann ich jedem Bürger mit etwas Geld auf der hohen Kante nur empfehlen, sein privates Ausstiegsprogramm aus dem Euro einzuleiten: Heben Sie Ihr Geld von den Banken ab! Kündigen Sie ihre Finanzmarktprodukte! Investieren Sie Ihr Geld lieber in reale Werte, solange sie mit dem bedruckten Papier namens Euro noch etwas mit echtem Wert bekommen: Immobilien, Grundbesitz, Edelmetalle, Wertgegenstände mit hoher Haltbarkeit, seriöse Auslandswährungen wie den Schweizer Franken oder Beteiligungen an real produzierenden Firmen mit realem

Sachvermögen, also z.B. Aktien von Autokonzernen statt von Großbanken. Oder gönnen Sie sich und Ihren Lieben einfach noch einen schönen Urlaub oder sonst etwas Nettos.“





# Interview mit dem PRO-NRW- Generalsekretär Markus Wiener

## **Schluss mit der Euro-Abzocke! Landesweit aktiv werden für die Zukunft unserer Kinder!**

Am 16. Juli fand eine bisher einzigartige Protestaktion gegen die Transferzahlungen Deutschlands an die EURO-Pleiteststaaten statt, die sogar noch auf 1.500 Milliarden EURO wachsen könnten. Im größten deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen organisierte die Bürgerbewegung PRO NRW dagegen den Protest auf der Straße. Landesweit wurden an diesem Samstag in über 40 Städten Mahnwachen, Infostände, Flugblattverteilungen und sonstige Aktionen durchgeführt. Wir sprachen darüber mit dem 35-jährigen Politologen Markus Wiener, der als PRO-Generalsekretär seit Wochen in die Vorbereitungen dieses Protesttages eingebunden war.

**Herr Wiener, wissen Sie eigentlich noch, was wann wo genau am 16. Juli stattfand? Nordrhein-Westfalen ist ja mit seinen 18 Millionen Einwohnern ein bevölkerungsreicheres Betätigungsfeld als alle fünf neuen Bundesländer zusammen ...**

In der Tat stellt uns die Größe Nordrhein-Westfalens immer wieder vor gewaltige logistische Herausforderungen. Es gibt hier so viele Großstädte und Ballungsräume wie sonst nirgends in Deutschland, und wir müssen mit unserer Arbeit doppelt so viel Menschen erreichen wie z.B. in ganz Österreich leben. Was

uns in gewisser Weise hilft, ist natürlich unsere Schwerpunktbildung in der Metropolregion Rhein-Ruhr, in der allein über 10 Millionen Menschen in einem Umkreis von 100 Kilometern leben.

Aber an unserem Landesaktionstag gegen die EURO-Abzocke haben wir in allen Bezirksverbänden Flagge gezeigt, natürlich auch im Münsterland, Südwestfalen oder Ostwestfalen. Ich habe überall Rückmeldungen über Infostände oder Verteilaktionen der Kreisverbände. Auf Bezirksebene gab es zusätzlich mehrere Mahnwachen vor symbolkräftigen Orten, so z.B. vor dem griechischen Generalkonsulat in Düsseldorf oder der EU-Vertretung in Bonn.

**Trotz der Ablehnung durch über 70 % der Deutschen machen die Altparteien beim Umbau der EU zu einer Transferunion einfach so weiter, wie sie wollen. Jetzt sollen sogar noch Spanien und Italien gerettet werden. Und die Europäische Zentralbank kauft vertragswidrig wertlose Staatsanleihen auf, wirft damit also die Notenpresse an und riskiert eine Hyperinflation, die uns alle verarmen lassen könnte. Wie kann der Protest der Bürger auch zwischen den Wahlen dagegen wirksam werden?**

Zum einen möchte ich vorausschicken, dass wir durchaus nicht nur stummen Protest der Bür-

ger sehen. Dort, wo es Anstöße von außen gibt, entlädt sich der Unmut auch in politische Handlungsformen. So haben wir auf unsere Petitionspostkarte gegen die EURO-Abzocke eine unglaubliche Resonanz. Tausende Bürger haben schon als Zeichen des Protests unterschrieben. Das wird auch von den Mächtigen im Land genau registriert und baut politischen Druck auf. In den nächsten beiden Wochen werden wir daher landesweit weitere 100.000 Flugblätter in die Briefkästen verteilen.

Aber Sie haben zum Teil natürlich Recht. Es muss einen geben, der den Protest bündelt und politisch wirksam macht, und zwar in der wahlkampffreien Zeit mit Aktionen wie am 16. Juli, bei Wahlen mit einer wählbaren politischen Alternative. Wenn dann noch flankierend konservative Medien wie die Junge Freiheit oder Internetblogs wie [www.freiheitlich.org](http://www.freiheitlich.org) auf der publizistischen Ebene Druck machen, kann etwas ins Rollen kommen.

## **Erreicht denn der Bürgerprotest zwischen Wahlen überhaupt etwas?**

Natürlich, auch wenn das Establishment bei patriotischen Aktionsformen das offiziell stets verneint. Wir haben aber schon vor Jahren bei unserer Arbeit in Köln den sogenannten PRO-KÖLN-Effekt festgestellt: Themen, die wir aufgegriffen, zuge-spitzt und öffentlich bearbeitet haben, wurden später häufig von Stadtverwaltung und Altparteien erneut behandelt und in unserem Sinne und zum Wohle der Bürger gelöst. Das ganze ist auf Landesebene ungleich schwerer zu organisieren, doch ich bin positiv überrascht über den Elan unserer Basis bei der Umsetzung eines solchen Konzeptes. Besonders erfreulich ist auch, dass wir mit der EURO-Protestwelle in vielen Städten zum ersten Mal überhaupt aktiv werden!

**Ich darf Ihnen verraten: Wir auch! Und wir werden natürlich auch zeitnah darüber berichten!**



### **Ich will mich selbst informieren!**

- Schicken Sie mir Infomaterial von pro NRW zu
- Ich möchte mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Rufen Sie mich an

Name:.....

Straße:.....

PLZ/Wohnort:.....

### **Einsenden an:**

**Bürgerbewegung pro NRW  
Postfach 10 17 05  
40008 Düsseldorf**